

Offiziersvereinigungen neuerdings ihre Forderungen erhoben und neue Schwierigkeiten schufen, die zum Rücktritt des Kabinetts führten. Die Krise war sehr schwierig zu lösen. Keiner der zum König berufenen Parteiführer vermochte es, eine neue Parteiregierung mit Aussicht auf Erfolg zur Bannung der Schwierigkeiten zu bilden, und König Alfonso entschloß sich, Garcia Prieto, der der Vorgänger des demissionierten Ministerpräsidenten Dato war, mit der Bildung eines Konzentrationskabinetts zu betrauen, das nunmehr sein Amt angetreten und auch sein Programm bereits veröffentlicht hat. Garcia Prieto hat den Schwerpunkt der Regierung nach links verlegt, aber seinem Ministerium gehören auch hervorragende Männer der konservativen Partei an.

Die jetzige Krise hat wohl in Fragen der inneren Politik ihren Ausgangspunkt genommen, allein überall, auch in den neutralen Ländern, steht jetzt die innere Politik mit der äußeren in ursächlichem Zusammenhang, und bestimmend bleibt die letztere. Spanien war gleich andern neutralen Ländern der Schauplatz der stärksten Propaganda der Entente, aber der König hielt fest an der Neutralität, und als im April dieses Jahres der Kabinettschef Romanones eine Schwentung versuchte, die allerdings von einem großen Teil der öffentlichen Meinung nicht gutgeheißen wurde, zumal er es auch in den verworrenen innerpolitischen Verhältnissen an Voraussicht hatte fehlen lassen, berief der König Garcia Prieto Marquis von Alhucemas, der damals Vorsitzender des Senats war. Prieto war allezeit ein überzeugter Anhänger der Freundschaft der lateinischen Staaten und hatte stets für eine innige Annäherung Spaniens an Frankreich gewirkt. Seinen Marquistitel verdankt er dem Abschluß des spanisch-französischen Vertrages über Marokko 1910. Als er aber ein Jahr später den engeren politischen Anschluß an Frankreich anstrebte und den seinerzeit vielbesprochenen Besuch des jetzigen Präsidenten Poincaré vorbereitete, mußte er aus dem Kabinett Canalejas scheiden, erfreute sich aber als einer der bedeutendsten und vornehmsten Staatsmänner nach wie vor größten Ansehens.

Bezeichnend für ihn ist, daß er, im April dieses Jahres zur Regierung gelangt, bezüglich der auswärtigen Politik folgende Erklärung abgab: „Ich bin heute derselbe, der ich gestern und immer war, und bleibe der Mann, der 1904 als Mitglied der Regierung eine Politik der Annäherung zwischen Spanien und Frankreich eingeleitet und 1910 den spanisch-französischen Marokkovertrag unterzeichnet hat. Ich habe meine Ansicht über die auswärtige Politik, die für mein Land paßt, in nichts geändert.“ Er fügte aber hinzu: Angesichts der von der Regierung nach dem ersten Kabinettsrat veröffentlichten Note müsse jede Zweideutigkeit schwinden. Nachdem Spanien seine Politik der strikten Neutralität proklamiert hat, habe es gleichzeitig seine treue Beobachtung der eingegangenen Verträge bekräftigt sowie der Versicherung Ausdruck gegeben, daß die Würde und Ehre der Lebensinteressen Spaniens verteidigt würden. Die Entente war sichtlich verstimmt durch diese mannhaftige Erklärung, und mit den größten Mitteln wurden jene Unruhen erzeugt, denen Prieto weichen mußte. Jetzt an die Spitze des Konzentrationskabinetts berufen, erklärt Prieto als erstes Ziel der neuen Regierung die Fortsetzung der neutralen Politik, und er zeigt damit, daß er die großen Interessen seines Vaterlandes trotz seiner persönlichen Neigungen nicht dem Diktat der Entente unterordnen wolle.

Eintausend werden die Ententeregierungen auf Spanien blicken. Selbst der rascheste Wechsel der Regierungen — es ist in diesem Jahre die vierte am Ruder — vermochte nicht Frankreich und England dem Ziele näher zu bringen: Spanien an seine Seite im Kriegsgemimmel zu reißen. Und recht sonderbar nimmt sich angesichts der Vorgänge eine Erklärung des englischen Botschafters in Madrid aus, daß die englische Regierung jeder Einmischung in die innere Politik Spaniens fernstehe. Die Trauben scheinen zu sauer geworden zu sein. Garcia Prieto wird darauf bedacht sein, das Land, das ja wie andre neutrale Staaten schwer genug von dem großen Krieg getroffen ist, nicht zur Rolle

Portugals oder Griechenlands herabwürdigen zu lassen. Bei der Wahrung der Neutralität ist seinem Konzentrationskabinett die beste Möglichkeit gegeben, sich der Lösung der vielen schwierigeren inneren Fragen zu widmen. Hoffentlich ist diesmal Prieto der Erfolg beschieden, seinem Vaterland ein Retter aus der Not zu sein.

Ministerpräsident Garcia Prieto gehört zu den hervorragendsten politischen Persönlichkeiten Spaniens. Von Beruf Advokat, führt er in Madrid eine der größten Kanzleien, und seine Fähigkeiten als Jurist und Redner haben ihm eine zahlreiche Klientel verschafft und ihm auch ein namhaftes Vermögen eingetragen. Prieto, der ungefähr 48 Jahre alt ist, wendete sich der Politik zu, nachdem er die Tochter des bekannten liberalen Politikers Montezzo Rios geheiratet hatte. Montezzo Rios war Ministerpräsident, als Spanien den Krieg mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika wegen Kuba führte, und vertrat sein Vaterland mit Geschick und Erfolg auf dem Pariser Kongress. Von seinem Schwiegervater, der zu Beginn des Weltkrieges hochbetagt starb, war Garcia Prieto politisch herangebildet worden. Als Frankreich wegen der marokkanischen Frage mit Spanien in Konflikt geriet, war Prieto Minister des Neußern und bewies in den Verhandlungen mit Frankreich und insbesondere anlässlich der Konferenz von Algieras eine so hervorragende diplomatische Schulung, daß ihm der König wegen seiner Verdienste um die friedliche Austragung der verwickelten Angelegenheit den Titel eines Marquis de Alhucemas verlieh; Alhucemas ist ein Gebiet im spanischen Besitz von Marokko.

Vor dem nun verabschiedeten Ministerium Dato war Prieto Ministerpräsident; infolge der Forderungen der Militärpartei mußte er sein Amt niederlegen.

Nächst Prieto ist in dem neuen Ministerium der Kriegsminister Joan de la Cierva eine entschieden politische Persönlichkeit. Er ist Anhänger Mauros, gleichwie der gegenwärtige Ministerpräsident Advokat von Beruf, bekleidet also keinen militärischen Rang, ist aber trotzdem bei der Armee sehr beliebt. Ihm wird Energie, gepaart mit großer Klugheit, nachgesagt, dazu kommt noch sein großes Organisationstalent. Der Marineminister Gimeno war im Ministerium Romanones Minister des Neußern, gehört der liberalen Partei an und wird in Marineangelegenheiten als erfahrener und gebildeter Fachmann geschätzt. Unterrichtsminister Rodes, der Justizminister Fernandez Prieto, ein Konservativer, und der Minister für öffentliche Arbeiten Alcalá Zamora, der bisher stets als Erster Sektionschef tätig war, sind zum erstenmal im Besitz von Ministerposten.

Das Regierungsprogramm.

Madrid, 4. November. (Meldung der Agence Havas.) Nach Beendigung des Ministerrates gab Garcia Prieto eine ministerielle Erklärung ab, worin er auf die gegenwärtigen außergewöhnlichen Umstände hinwies, die bewirkten, daß Männer von verschiedenen, entgegengesetzten politischen Anschauungen in einem Uebergangskabinett der Zusammenfassung vereinigt wären. Das Ziel desselben sei, die neutrale Politik Spaniens fortzusetzen, unverzüglich und energisch an die Lösung der wirtschaftlichen Fragen zu gehen, den mit der Landesverteidigung zusammenhängenden Fragen größte Aufmerksamkeit zu schenken und die neuen, ohne jede Beeinflussung der Regierung im Wahlkampf gewählten Kammern einzuberufen. Das Kabinett erstrebe die Erneuerung des Landes und fordere die öffentliche Meinung auf, durch ihre Vertretung getreulich den souveränen Willen des Landes auszudrücken, damit das Parlament mit voller gesetzlicher Autorität die politischen, wirtschaftlichen und juristischen Probleme erörtern und lösen könne, die das Leben Spaniens zukünftig berühren. Sei das Parlament seine Arbeiten aufnehme, bitte das Kabinett um Vertrauen, damit es allen Fragen gegenüber treten könne, die eine unverzügliche Prüfung erfordern. Die Erklärung kündigt ferner an, daß die Gemeindevahlen am 11. November stattfinden werden.

Madrid, 4. November. (Meldung der Agence Havas.) Der heute abgehaltene

Ministerrat beschäftigte sich hauptsächlich mit der Auflösung der Kammer, damit so schnell als möglich, Ende Jänner oder Anfang Februar, die allgemeinen Wahlen abgehalten werden können.

Eine englische Erklärung.

Madrid, 4. November. (Meldung der Agence Havas.) Der englische Botschafter stattete dem Grafen Maura einen Besuch ab und versicherte ihm, daß die englische Botschaft in Madrid und das englische Kabinett niemals einen Einbruch gegen ihn oder seine Politik erhoben hätten. Der Botschafter äußerte sein Bedauern darüber, daß solche Gerüchte bei gewissen spanischen Persönlichkeiten Glauben gefunden haben. Die englische Regierung hege tiefe Achtung vor Spanien und halte sich von jeder Einmischung in die innere Politik Spaniens fern. Maura sprach dem Botschafter seinen Dank aus.

Das spanische Konzentrationskabinett.

Die außergewöhnlichen Zeiten haben es auch in Spanien notwendig gemacht, die Zusammenfassung der Vertreter der großen Parteien in einem Ministerium zu gemeinschaftlicher Arbeit zu versuchen, während bisher nur Parteiregierungen am Ruder waren. Vor kurzem erst mußten ernste Aufstände niedergeschlagen werden, die, wie sich zweifellos ergab, von der Entente geschürt und gefördert worden waren, um die Neutralitätspolitik zu stürzen und durch die Anarchie im Lande Oberhand über die spanischen Verhältnisse zu gewinnen. Sehr zustratten kam der aufreißerischen Bewegung die Strömung im Offizierskorps, das eigene Vereinigungen bildete und bestimmte Forderungen zur Verbesserung der eigenen Lage und für Reformen in der Armee stellte. Die Verhältnisse zwischen dem Militär und der Zivilverwaltung gestalteten sich dadurch immer spießiger, und kaum war das Ministerium Dato der Unruhen im Lande Herr geworden und dadurch in die Möglichkeit gekommen, die aufgehobenen Versfassungsgarantien wieder einzuführen, als die